

Plenarsitzung

6. Oktober 2022, 16.00 Uhr

Vorsitz: Präses Prof. Aust

Tagesordnung

- 1. Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Berichte**
 - a) Berichte des Präsidiums**
 - b) Bericht des Hauptgeschäftsführers**
 - c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums**
 - d) Berichte aus den Ausschüssen**
 - e) Aus der Mitte der Mitgliedschaft**
- 3. Beschluss über ein Standpunktepapier „Handelskammer-Fachkräftestrategie Hamburg 2040“**
- 4. Beschluss über die Verwendung des Ausbildungsfonds**
- 5. Beschluss über die Vereinbarung zur Übertragung der EMAS-Registerführung an die IHK Hannover**
- 6. Verschiedenes**

Anwesend:

Plenarmitglieder:

Herr Präses Prof. Aust, Frau Vizepräses Dr. Hees, Frau Vizepräses Warning, Herr Vizepräses Pirck;

Herr Barth, Frau Beckmann, Herren Brauer, Eick, Flotow, Franzen, Groninger, Harders, Frau Haug, Herren Heinemann, Jamil, Frau Kartenbeck, Herren Kloth, Lüchow, Dr. Mecke, Dr. Pelka, Portmann, Schneider, Frau Schoras, Herr Vatter, Frau Willhoeft, Herren Wöhlke, Wulff;

Dauerhafte Gäste:

Herren Ahrens, Dr. Castan, von der Decken;

Aus dem Hauptamt:

Herr Dr. Heyne, Frau Beck, Herren Elsholz, Feder, Frau Gotthardt, Herren Grams, Hargens, Frau Heidenreich, Herr Koch, Frau Krüger, Herren Dr. Lau, Laue, Frau Peters, Herren Siebrand, Dr. Süß, Frau Theis, Herr Ulrich, Frau Wilhus, Herr Radecker (Protokoll);

Entschuldigt fehlen:

Plenarmitglieder:

Herr Vizepräses Baur, Frau Vizepräses Nissen-Schmidt; Herr Vizepräses van der Schalk

Frau Ahlers, Herren Bender, Dr. Brill, Dr. Buhck, Dircks, Eggenschwiler, Friemel, Gartz, Gehrckens, Frau Harbs, Herren Hartmann, Hellwig, Dr. Killinger, Koopmann, Dr. Kruse, Frau Kunicki, Herren Heinz Lehmann, Thorsten Lehmann, Lintzen, Lorenz-Meyer, Mähl, Neubauer, Radtke, Schmelzer, Sebbesse, Stacklies, Stanislawski, Frau Verdel, Herr von Bülow, Frau Welzel, Frau Wendt-Heinrich, Frau Witthöft, Herr Zippel;

Dauerhafte Gäste:

Herren Carstens, Enkerts, Prof. Dr. Hübscher, Frau Mohr-Rothe, Frau Nehrenberg, Herr Ulbrich, Frau Wedemann .

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur aktuellen Tagesordnung vorliegen, die damit genehmigt sei.

Das Plenum beschließt die Tagesordnung in vorliegender Version.

TOP 2: Berichte

a) Berichte des Präsidiums

Herr Präses Prof. Aust berichtet über die bisherigen Rückmeldungen zur Resolution zur Energiekrise, die in einer Sondersitzung des Plenums am 19. September 2022 einstimmig bei einer Enthaltung verabschiedet wurde. Angesichts des Anstiegs der Energiepreise und eines drohenden Energie- und Versorgungsengpasses war eine kurzfristige Standortbestimmung der Hamburger Wirtschaft notwendig geworden. Herr Präses Prof. Aust bedankt sich bei den Mitgliedern des Plenums für die breite Beteiligung an der Sondersitzung. Viele der Forderungen seien auch in der zwei Tage später bei der Sondersitzung der DIHK-Vollversammlung verabschiedeten DIHK-Resolution aufgenommen worden.

Die Reaktion der Öffentlichkeit auf die Forderungen der DIHK-Vollversammlung seien sehr positiv. Besonders von energieintensiven Unternehmen wurde bestätigt, dass es in der Energiekrise nicht mehr 5 vor 12, sondern eigentlich schon 5 nach 12 sei. Eine zweite Blitzumfrage, die Ende September unter Hamburger Unternehmen von der Handelskammer durchgeführt wurde, bestätige diesen Eindruck. Herr Präses Prof. Aust führt weiterhin aus, dass es auch einzelne kritische Stimmen nach der Veröffentlichung der Energie-Resolution gegeben habe. Diese werde man ernst nehmen und stehe auch weiterhin für Gespräche zur Verfügung. So habe die Handelskammer eine Aufforderung zur Abgabe einer Unterlassungserklärung über den Bundesverband für freie Kammern (bffk) erhalten. Der bffk vertrete in dieser Angelegenheit ein einzelnes Mitglied der Handelskammer. Dieses fordere, die Forderungen der Energie-Resolution nicht weiter öffentlich zu verbreiten. Das Schreiben habe man durch die Rechtsabteilung geprüft und werde der Aufforderung des bffk nicht nachkommen. Die Handelskammer werde sich gerade in der gravierenden wirtschaftlichen Situation weiterhin für die Interessen der gesamten Hamburger Wirtschaft einsetzen.

Herr Präses Prof. Aust informiert über die Hamburger Zukunfts-Konferenz, die am 22. November 2022 in der Handelskammer anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Universitätsgesellschaft stattfinden wird. Als Hamburg 2040-Projekt betone die Zukunfts-Konferenz die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft zur Bewältigung unserer Zukunftsherausforderungen – beispielsweise für die Klima- oder Energiewende. Zu der Veranstaltung werden hochkarätige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, darunter ein Hamburger Nobelpreisträger, der Klimaforscher Prof. Dr. Klaus Hasselmann, die Zweite Bürgermeisterin Frau Fegebank sowie der Wirtschaftssenator Herr Westhagemann, erwartet. Die Anmeldung und das Programm seien auf der Seite der Universitäts-Gesellschaft Hamburg aufrufbar.

Herr Präses Prof. Aust fährt mit einem Hinweis auf die Projektgruppe zur Evaluierung der Gremienstruktur fort. Da in der heutigen Zeit viele Fragen branchenübergreifend geklärt werden müssen, sei eine Überarbeitung der Gremienstruktur sinnvoll. Wer in der Projektgruppe des Präsidiums mitarbeiten möchte, könne sich bei der Ehrenamtsreferentin Frau Wilhus melden.

Frau Vizepräses Warning weist auf die Verleihung des Ernst-Schneider-Preises am 18. Oktober 2022 in der Handelskammer hin. Bei dem Preis handle es sich um die höchstdotierte Auszeichnung für Wirtschaftsjournalismus in Deutschland.

b) Bericht des Hauptgeschäftsführers

Herr Dr. Heyne berichtet vom 15. Internationalen Hafensymposium, das am 15. September 2022 in der Handelskammer stattgefunden habe. Er betont die Bedeutung der internationalen Perspektive, welche die Veranstaltung mit Impulsen aus den Häfen Antwerpen, Göteborg und Tanjung Pelepas in Malaysia geboten habe. Der Hamburger Hafen profitiere im internationalen Wettbewerb dank eines hohen Anteils an lokaler Ladung, habe aber Marktanteile eingebüßt. Umso wichtiger sei der offene Austausch Hamburger Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung mit internationalen Entscheidungstragenden der Hafen- und Schifffahrtsbranche. Die Veranstaltung habe dafür im Rahmen von Podiumsdiskussionen für alle Beteiligten die Gelegenheit geboten, über den eigenen Tellerrand zu blicken. Herr Dr. Heyne führt die Diskussionen um den klimagerechten Hafen, den Bau von LNG-Terminals sowie die Frage nach internationaler Terminalbeteiligung als die wichtigsten Themen der Veranstaltung an. In seiner Zusammenfassung hebt Herr Dr. Heyne hervor, dass der Hafententwicklungsplan ambitioniert und zukunftsorientiert ausgelegt werden müsse. Alle aktuellen Entwicklungen, allen voran die Energiekrise, müssten in ihren Auswirkungen auf die Hafententwicklung vollumfänglich berücksichtigt werden.

Herr Dr. Heyne berichtet weiter über die Ergebnisse der zweiten Blitzumfrage zur Energiekrise, an der sich vom 26. bis 27. September 843 Hamburger Unternehmen beteiligten. Aus der Umfrage ginge hervor, dass die Unternehmen mit mindestens einer Verdreifachung der Energiepreise rechneten. Über 80 Prozent der Unternehmen sähen sich deshalb mit Umsatzeinbußen von mehr als 40 Prozent konfrontiert. Besonders betroffen seien energieintensive Sektoren, wie Industrie und Handel, aber auch die Immobilienbranche. Herr Dr. Heyne ergänzt, dass zwar 30 Prozent der Unternehmen angegeben hätten, bereits an Maßnahmen zum Energiesparen beteiligt zu sein, die Energieeinsparungen aber teilweise auch im Zusammenhang mit Produktionsrückgängen stehen würden. Die Handelskammer Hamburg plädiere daher besonders für die Einrichtung eines Notfallfonds für betroffene Unternehmen.

Herr Dr. Heyne gibt einen Bericht zum Stand des Masterplan Industrie. Die notwendige Zusammenführung von Masterplan Industrie mit dem sogenannten „Bündnis der Industrie der Zukunft“, das im Jahr 2019 vom Ersten Bürgermeister und dem Industrieverband Hamburg gegründet wurde, sei ins Stocken geraten. Die Handelskammer sehe in diesem Zusammenhang die Gefahr, dass bei weiteren Verzögerungen die verhandelten Inhalte des Masterplan Industrie an Aktualität verlieren, und werde dies auch allen Beteiligten des Masterplans mitteilen. Herr Dr. Heyne betont, dass spätestens seit der Energiekrise eine strategische Neuausrichtung der Industriepolitik in Hamburg notwendig sei. Jeder vierte Arbeitsplatz in der Stadt sei von der Industrie abhängig. Die Stadt benötige daher einen nachhaltigen und zukunftssträchtigen Entwicklungspfad für diesen bedeutenden Wirtschaftssektor und verlässlichere Rahmenbedingungen, um einer drohenden Deindustrialisierung entgegenzuwirken.

Herr Dr. Heyne schließt seinen Beitrag mit einem Überblick zu den aktuellen Ausbildungszahlen in Hamburg ab. Mit 6.746 Neueintragungen läge man zu Ende September um 471 Ausbildungsplätze unter dem Vorjahr. Zwar ließe sich ein Teil des Rückgangs vermutlich durch den Cyber-Angriff auf die Handelskammer erklären, man gehe aber davon aus, dass auch nach vollständiger Wiederinbetriebnahme ein Minus von fünf bis sechs Prozent bleiben werde. Besonders spürbar sei der starke Rückgang in der traditionell starken Gruppe der Einzelhandelsberufe mit einem Minus von 14 Prozent. Erfreulich sei dagegen der Trend in den Gastronomieberufen, die mit einem Plus von 16 Prozent das Vorjahresniveau übertreffen und auch das Niveau von 2020 wieder erreicht haben.

c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums

Frau Beckmann bemängelt die Einbindung der Ausschüsse bei gewissen Entscheidungsprozessen der Handelskammer. Zu kritisieren sei zum Beispiel, dass im Fall der vom Plenum am 19. September 2022 in einer Sondersitzung beschlossenen Energie-Resolution der Energieausschuss vorab nicht informiert und auch nicht angehört worden sei. Frau Haug schlägt vor, die Frage der Einbindung von Ausschüssen in die zukünftige Projektgruppe zur Evaluierung der Gremienstruktur miteinfließen zu lassen. Herr Vizepräsident Pirck merkt an, dass das Vorgehen der Handelskammer in diesem Fall berechtigt gewesen sei, da es sich bei der Energiekrise um ein dringendes, gesamtwirtschaftliches und damit branchenübergreifendes Problem handle. Herr Dr. Heyne betont, dass aufgrund des Krisendrucks auf die Unternehmen sowie der anstehenden DIHK-Sondervollversammlung am 21. September 2022 sowie der anstehenden Ministerpräsidenten-Konferenz am 28. September 2022 Eile geboten war. Ein Abstimmungsprozess in mehreren, das Plenum beratenden Ausschüssen sei zeitlich nicht möglich gewesen. Mit der Diskussion und der Beschlussfassung in der Sondersitzung des Plenums am 19. September 2022 sei die Energie-Resolution satzungskonform zustande gekommen.

d) Berichte aus den Ausschüssen

Herr Portmann, Vorsitzender des Beirats Mitgliederdialog, berichtet über die Energiesparinitiative „Hamburg dreht das“. Diese wolle Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern einen positiven Anreiz zum Energiesparen vermitteln und habe bereits eine breite Öffentlichkeit in Hamburg erreicht. Die Umsetzung der Aktion erfolge beispielsweise mittels Plakatkampagnen in der Stadt, die u.a. auch an der Handelskammer gut sichtbar angebracht seien. Viele weitere Unternehmen hätten sich dieser Initiative ebenfalls angeschlossen. Für die Zukunft sei außerdem u.a. ein Beitrag bei Radio Hamburg und die Veröffentlichung einer Toolbox zur Integration in die Kommunikation für Unternehmen und Institutionen geplant. Herr Portmann dankt besonders dem Hauptamt der Handelskammer für die Unterstützung bei der Umsetzung der Initiative sowie den Mitgliedern des Plenums, die sich bereits beteiligt haben, und lädt die übrigen Mitglieder ein, sich ebenfalls zu beteiligen.

e) Aus der Mitte der Mitgliedschaft

Herr Präsident Prof. Aust berichtet, dass zu dem Berichtspunkt „Aus der Mitte der Mitgliedschaft“ im Vorfeld keine Fragen eingegangen seien.

TOP 3: Beschluss über ein Standpunktepapier „Handelskammer-Fachkräftestrategie Hamburg 2040“

Herr Schneider, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Fachkräfte sowie der Handelskammer-Projektgruppe Fachkräftesicherung, führt in die Vorstellung des Entwurfs der Handelskammer-Fachkräftestrategie mit einer Zusammenfassung der bisherigen Aktivitäten ein. In den letzten zwölf Monate habe man mit Hilfe von Prognosen des Fachkräftemonitors der Handelskammer, Ergebnissen aus Mitgliederbefragungen, Mitgliederdialogen, Gesprächen mit Stakeholdern, Workshops sowie Diskussionen in Handelskammer-Gremien den Entwurf für eine Fachkräftestrategie entwickelt, die einen zentralen Baustein der Strategie Hamburg 2040 bilden solle. Er dankt allen Beteiligten für ihre intensive Arbeit. Herr Schneider betont, dass es sich bei diesem Papier nicht nur um einen politischen Forderungskatalog handle, sondern auch konkrete Handlungsempfehlungen und Unternehmensbeispiele aufgenommen worden seien. Frau Heidenreich und Frau Beck stellen die Kernpunkte des Strategieentwurfs vor: Der Fachkräftemangel sei grundsätzlich lösbar, stelle aber eine Gemeinschaftsaufgabe für Politik, Unternehmen und Handelskammer dar. Bei der Bewältigung dieser Aufgabe dürfe es keine Denkverbote geben. Für die Politik bedeute dies im Handlungsfeld Qualifizierung u.a., die Bildung an den Schulen stärker auf Zukunfts-

kompetenzen und lebenslanges Lernen auszurichten. Um die Erwerbsbeteiligung zu erhöhen, müssten Strukturen und Anreizsysteme effizienter gestaltet und Chancen für einzelne Erwerbsgruppen aufgezeigt werden. Hier müsse u.a. über die Verlängerung der Lebensarbeitszeit diskutiert oder die hohe Teilzeitquote in Deutschland auf den Prüfstand gestellt werden. Um die Zuwanderung gezielt zu fördern, müssten vor allem Anerkennungsverfahren verbessert werden. Mit Blick auf die Attraktivität der Metropolregion Hamburgs für Fachkräfte müsse die Stadt auch die Rahmenbedingungen für mehr bezahlbaren Wohnraum sowie innovative Mobilitätskonzepte schaffen. Mit Blick auf die Möglichkeiten der Unternehmen geben Frau Beck und Frau Heidenreich einen Einblick in die gesammelten Best Practices, etwa hinsichtlich der Angebote für die Vereinbarung von Familie und Beruf oder Maßnahmen für die einzelnen Mitarbeitenden, wie etwa das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Abschließend wird der Aktionsplan der Handelskammer vorgestellt, der die Plattform für lebenslanges Lernen umfasse, die Organisation eine Konferenz zur Zukunft der Arbeit sowie internationalen Fachkräftepartnerschaften für die Ausbildung und Akquise ausländischer Fachkräfte für den Standort.

Frau Schoras bittet mit Blick auf die Ausarbeitung internationaler Fachkräftepartnerschaften um einen Austausch bezüglich der Rolle und Aufgaben der privaten Personaldienstleister. Frau Haug betont die Wichtigkeit von innovativen Leuchttürmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit und Attraktivität des Standorts für Fachkräfte. Auf den Hinweis von Herrn Wöhlke, dass nicht nur Fachkräfte gebraucht würden, sondern auch Hilfskräfte, folgt eine kurze Diskussion zum Wording „fehlende Fachkräfte“ versus „fehlende Arbeitskräfte“ unter Beteiligung der Herren Präses Prof. Aust, Groninger und Schneider. Es wird vereinbart, dass der Aspekt der fehlenden Arbeitskräfte in die Einleitung des Strategiepapiers aufgenommen werde.

Das Plenum der Handelskammer Hamburg beschließt mit einer Mehrheit von 27 Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme einstimmig die Veröffentlichung der „Handelskammer-Fachkräftestrategie Hamburg 2040“ auf Basis des vorgelegten Entwurfs.

TOP 4: Beschluss über die Verwendung des Ausbildungsfonds

Herr Präses Prof. Aust bittet zunächst um eine kurze Erläuterung des formalen Ablaufs zur Entstehung der Beschlussvorlage über die Verwendung des Ausbildungsfonds der Handelskammer. Herr Schneider, Vorsitzender des zuständigen Ausschusses für Bildung und Fachkräfte, führt an, dass das Thema der Beschlussvorlage inhaltlich vorab im Ausschuss behandelt worden sei. Aufgrund des geringen zeitlichen Vorlaufs und auch geringer Beteiligung in der regulären Ausschusssitzung habe man sich dazu entschieden, die Besprechung in einer zweiten, digitalen Sitzung fortzusetzen. Dadurch sei mehr Vorbereitungszeit und eine höhere Beteiligung erzielt worden, was auch der inhaltlichen Bedeutung des Themas und der eingeplanten Gelder angemessen gewesen sei.

Herr Grams, Leiter der Bildungsplattform für Lebenslanges Lernen, fährt mit der Vorstellung der Ziele und Maßnahmen fort, die mit der Verwendung der Gelder des Ausbildungsfonds verbunden seien. Da die überwiegende Mehrheit der für 2035 prognostizierten 135.000 fehlenden Fachkräfte eine berufliche Qualifizierung benötige, sei es das vorrangige Ziel der nächsten Jahre, das Interesse der Jugendlichen an der dualen Berufsausbildung sowie des beruflichen Bildungsweges mit der Höheren Berufsbildung zu steigern. Dafür müsse bereits im Rahmen der Berufsorientierung in den allgemeinbildenden Schulen angesetzt werden. Herr Grams schlägt vor, dass mit den finanziellen Mitteln aus dem Ausbildungsfonds der Handelskammer gezielt Projekte zur Förderung der Berufsorientierung für Jugendliche unterstützt werden sollen. Diese Mittel gingen auf eine Entscheidung des Plenums aus dem Jahr 2018 zurück, durch die Unternehmen auf die Rückerstattung von Handelskammerbeiträgen verzichten und stattdessen in einen Ausbildungsfonds einfließen lassen könnten. Mit diesen Ressourcen sollten nun unter anderem „Orientierungsmanager“ eingesetzt werden, die

als Brücke zwischen Unternehmen, Handelskammer und den Schulen in Hamburg fungieren. Zudem seien weitere Themen, wie eine Praktikumsinitiative, die Vermittlung nicht ausbildungsreifer Jugendlicher in Einstiegsqualifizierungen, ein Berufsorientierungsjahr, Ausbildungscoaching für Azubis mit Migrationshintergrund, branchenspezifische Informationen sowie Informationen für eine spätere Existenzgründung vorgesehen.

Herr Grams bittet dafür das Plenum um die Freigabe der erforderlichen Mittel in Höhe von 605.000 Euro aus dem Ausbildungsfonds der Handelskammer.

Herr Franzen fragt nach, ob es sich bei den geplanten Einstellungen von Orientierungsmanagern um befristete Verträge handle. Dies wird von Herrn Grams bejaht – es sei eine befristete Einstellung für 2 Jahre vorgesehen. Herr Harders erkundigt sich nach der generellen Möglichkeit, Orientierungsmanager an Schulen einzusetzen und welche Ursachen für Ausbildungsabbrüche vorrangig auftreten würden. Herr Grams bestätigt, dass sich die Haltung der Schulen in den letzten Jahren gewandelt habe. Dies hänge damit zusammen, dass Berufsorientierung zwischenzeitlich Pflichtaufgabe für die Schulen sei. Insofern seien die meisten Schulen offen für Inputs von außen und unterstützten Angebote der Wirtschaft. Die Hauptgründe für Ausbildungsabbrüche bei Jugendlichen seien häufig Probleme bei der Eingliederung in den Arbeitsablauf und disziplinarische Herausforderungen. Durch das geplante Ausbildungscoaching könne eine Stabilisierung erreicht und Ausbildungsabbrüche verhindert werden.

Das Plenum der Handelskammer Hamburg beschließt mit einer Mehrheit von 26 Stimmen bei 1 Enthaltung und keiner Gegenstimme die Verwendung der finanziellen Mittel des Ausbildungsfonds i.H.v. 605.000 Euro für die Aktivitäten zur Berufsorientierungsoffensive gemäß Beschlussvorlage.

TOP 5: Beschluss über die Vereinbarung zur Übertragung der EMAS-Registerführung an die IHK Hannover

Herr Ulrich schlägt vor, dass auch in Zukunft eine zentrale Registrierungsstelle die Bearbeitung der EMAS-Anträge übernimmt, das gemeinsame EMAS-Register pflegt und als zentraler Ansprechpartner der Unternehmen fungiert, und bittet daher das Plenum, der Übertragung der EMAS-Registerführung an die IHK Hannover zuzustimmen.

Das Plenum der Handelskammer Hamburg fasst mit einer Mehrheit von 27 Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Handelskammer Hamburg überträgt gemäß § 10 Abs. 1 Satz 1 IHKG und § 32 Abs. 3 Satz 1 UAG die Aufgaben nach §§ 32 ff. UAG mit Wirkung ab 1. Januar 2023 einvernehmlich vollständig der IHK Hannover als neue zentrale EMAS-Registrierungsstelle. Das Hauptamt wird ermächtigt, die dazugehörige öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen beiden Kammern final abzustimmen, wobei redaktionelle Änderungen, die sich aus der Vorabstimmung und dem Genehmigungsverfahren mit der Rechtsaufsichtsbehörde ergeben können, möglich sind.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Dr. Pelka berichtet über eine kleine Senatsanfrage zum Einsatz von schwimmenden Ölkraftwerken, sogenannten „power barges“ in Norddeutschland. Der Einsatz dieser Kleinkraftwerke sei in einer Pressenotiz des BMWK als zusätzliche Möglichkeit zur Absicherung der Energieversorgung nach der Stilllegung des AKW Emsland angeführt worden. Auf eine Anfrage aus der Hamburger Bürgerschaft an den Senat, u.a. wie viele dieser Schiffe benötigt würden, welchen Einfluss diese auf den Hafenbetrieb hätten und ob diese überhaupt genehmigungsfähig seien, habe der Senat geantwortet, dass man sich mit dem

Betrieb von „power barges“ bisher noch nicht beschäftigt habe und diese auch nicht genehmigungsfähig seien. Herr Dr. Pelka sieht in dieser Sache die Bedeutung und Dringlichkeit der von der Handelskammer verabschiedeten Energie-Resolution bestätigt und bittet, den Senat weiterhin darauf hinzuweisen, dass der Einsatz von „power barges“ keine umsetzbare Lösung zur Absicherung der Energieversorgung darstelle. Herr Präses Prof. Aust schlägt vor, dieses Thema in einer nächsten Sitzung des Energie-Ausschusses der Handelskammer aufzugreifen und bittet darum, dass der Ausschuss in Vertiefung der Energie-Resolution Pläne für die künftige Energiesicherheit der Hamburger Wirtschaft weiterentwickle und dem Plenum zum Beschluss vorlegt.

Die nächste Plenarsitzung findet am Donnerstag, den 3. November 2022 statt.

Die Sitzung wird um 18.03 Uhr geschlossen.

Hamburg, 13. Oktober 2022

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer